
ML_R.2100

[Museum Lüneburg](#)

Bata-Kanu

Afrika, Zentralafrika, Äquatorialguinea/Kamerun

Holz

B: ca. 30 cm; H (Bord): 22 cm; L: ca. 340 cm

vor 1923

/

Julius Hilger

Schiffahrt

Ethnographica

Keine Zuschreibung

Kanu aus einem Baumstamm, Risse mit Nägeln repariert.

1923

durch unbekannte Erwerbsart

Julius Hilger

Julius Hilger

- 1923 acquired through Museum Lüneburg durch unbekannte Erwerbsart at/from Julius Hilger.
- 1923 acquired through Julius Hilger durch unbekannte Erwerbsart at/from Unbekannt.

Im Mai 1923 wurde dem Museum Lüneburg von Julius Hilger, dem Direktor der Lüneburger Wachsbleiche (ca. 1910–1925), ein Kanu angeboten. Der Einlieferer hatte das Kanu von seinem Aufenthalt in Westafrika mitgebracht. Er beschreibt das Boot als ein "etwas ramponiertes aber immerhin noch Form und Art zeigendes Bata-Canoe". Als Beschreibung, der der Einlieferer eine kleine Zeichnung beigegeben hatte, führt er an: "Gearbeitet aus einem Stück Holz, längsseitig einige Risse. Länge etwa 4 mtr, Gewicht minimal, Tragfähigkeit in unbeschädigtem Zustand 2 Mann." Museumsdirektor Wilhelm Reinecke nahm das Boot als "wertvolle Ergänzung der ethnologischen Sammlung" an.

Die Stadt und Region Bata liegt in Äquatorialguinea, südlich von Kamerun. Während des Ersten Weltkriegs zogen sich die deutschen Truppen auf diesem Weg aus Kamerun zurück. Sollte das Kanu nicht von dort stammen, erscheint Kamerun, möglicherweise ein gleichnamiger Ort in Kamerun wahrscheinlich.

HB

2025

Status

Provenienz in Bearbeitung

https://www.postcolonial-provenance-research.com/cn/database/exposition/ml_r2100/